

Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften



Newsletter N° 87

Wien, 9. November 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie!

INHALT:

1. Unser Vortragsprogramm	1
2. Veranstaltungen	9
3. Gewinner des IONS-Forschungspreises	10
4. Buch-Neuerscheinung	11
5. Net-Radio, Podcasts, Video-Kanäle	12
6. Personalia	12
7. Grundsätzliche Erklärung zum Newsletter der ÖGPP	13

1. Unser Vortragsprogramm – Nachlese und Vorschau

1.1 Rückschau

Ein paar Eindrücke der Vorträge im Sommersemester 2024, die in verschiedenen Lokalisationen stattgefunden haben:

Montag,
22. April 2024
[Josefstadt](#)

ao. Univ.-Prof. i. R. Mag. Dr. [Karl BAIER](#), WIEN:
JOHANN CASPAR LAVATER
Ein Pionier der Parapsychologie

Am 22. April 2024 sprach im Festsaal des Bezirksmuseums Josefstadt der Religionswissenschaftler ao. Univ.-Prof.



i. R. Mag. Dr. Karl Baier, der bei uns schon zwei Vorträge gehalten hatte, über den Schweizer [Johann Caspar Lavater](#) und dessen ausgeprägtes Interesse an paranormalen Phänomenen, das ihn bei seinen Zeitgenossen in den Ruf des „Schwärmers“ brachte.



Die Folien dieses Vortrags sind auf unserer Website unter als [PDF zum Download](#) verfügbar.

Montag,
6. Mai 2024
[Josefstadt](#)

Prof. Peter MULACZ, WIEN:
PARAPSYCHOLOGIE ZUM ANSCHAUEN UND ANGREIFEN



Am 6. Mai 2024, ebenfalls in der Josefstadt, stellte Prof. Peter Mulacz ganz unterschiedliche Phänomene dar, die alle gemeinsam hatten, zum „zum Anschauen und Angreifen“ geeignet zu sein (freilich innerhalb gewisser Grenzen), d.h., sie sind unmittelbar den Sinnen zugänglich und es bedarf keinerlei Statistik, um sie einsichtig zu machen, z. B. Ortsveränderungen von Gegenständen.

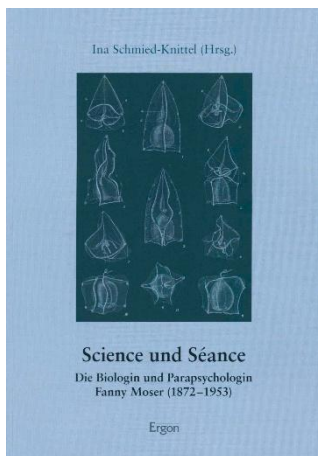
Nicht nur der *physikalische Mediumismus* vergangener Tage ist unmittelbar einsichtig, sondern z. B. auch das *paranormale Metallbiegen*, wie es vor der britische Physiker [John Hasted](#) systematisch studiert hat. Gerade dieses simpel anmutende Phänomen stellt dringend die Frage nach der Natur der *mind-matter-connection* und dem Zustandekommen eines Rapports bzw. einer Verschränkungskorrelation.

Die beiden weiteren Vorträge fanden über die on-line Plattform ZOOM statt.

Montag,
13. Mai 2024
[via ZOOM](#)

Dr. [Ina SCHMIED-KNITTEL](#), FREIBURG I. BR.:
»SÉANCE & SCIENCE«
FANNY MOSER — LEBEN, WERK UND WIRKUNG
Das bekannte Buch über „Okkultismus“ (ihr opus magnum), der physikalische Mediumismus und der Spuk ...

»Séance & Science«, mit dem Untertitel „Fanny Moser – Leben, Werk und Wirkung“ war der Titel des dritten Vortrags, gehalten von [Ina Schmied-Knittel](#).



Fanny Hoppe-Moser, eine gebürtige Schweizerin, ist – bei Fokussierung auf die Parapsychologie – durch ihre beiden Buchpublikationen ebenso relevant wie als – sit venia verbo – „Geburtshelferin“ des 1950 von [Hans Bender](#) gegründeten IGPP. Diesem vermachte sie auch ihren Nachlaß, insbesondere ihre Bibliothek (wobei ein erster Grundstock der Bibliothek des heutigen IGPP auf der Schenkung des Großteils des Nachlasses



[Schrenck-Notzings](#) beruht, die durch seine Witwe, Baronin Gabriele, noch in der Schlußphase des Krieges erfolgte). Weiters war Hoppe-Moser durch die Einrichtung eines Legats die erste Mäzenin des Instituts. Um bei der Bibliothek zu bleiben: ein besonderes Interesse von Fanny Moser war der Mesmerismus aka Animalische Magnetismus, zu dem sie eine herausragende Sammlung der zeitgenössischen Literatur angelegt hat, und zwar nicht nur Monographien, sondern auch die zahlreichen Journale, die diesem Thema damals gewidmet waren. An einer Stelle ihres Werks stellt sie die rhetorische Frage, wie die Tatsache erklärt werden kann, daß die alten Magnetisten Effekte erzielen konnten, hinter denen die der späteren Hypnotisten weit zurückblieben.

In dem für uns maßgeschneiderten Vortrag wurden auch diverse Österreich- bzw. Wien-Bezüge Mosers erwähnt, z. B. die Behandlung ihrer gleichnamigen Mutter durch Sigmund Freud, der ihre [Krankengeschichte als „Frau Emmy v. N.“](#) pseudonymisiert, und das – nicht sehr schmeichelhafte – Gutachten, das er über die intellektuelle Kapazität von Fanny jun. verfaßt hat, die Tatsache, daß sie durch ihre Heirat (1903) mit dem tschechischen Musiker und Komponisten Jaroslav Hoppe die österreichische Staatsbürgerschaft erworben hat, diese aber bei der ersten sich bietenden Gelegenheit gemeinsam mit ihrem Mann (und wohl unter dessen Einfluß) zurückgelegt hat – Hoppe war allem Anschein nach trotz seines deutschen Familiennamens ein pointierter tschechischer Nationalist.

Nicht uninteressant ist auch der Aspekt des Frauenstudiums in den Jahren vor der vorletzten Jahrhundertwende, insbesondere im Vergleich mit der (im Vortrag nicht angesprochenen) Biographie der ersten Ärztin in Österreich, der rund ein Jahrzehnt älteren [Gabriele Possanner von Ehrenthal](#).

Die wichtigsten Aspekte zu Fanny Hoppe-Mosers Biographie und ihre Bedeutung für die Parapsychologie hatte Ina Schmid-Knittel bereits in ihrer Präsentation beim [Moser-Symposium „Dieses seltsame, reiche, tragische Leben“](#) am IGPP angesprochen, diese ist auf dem [IGPP-Kanal auf YouTube](#) abrufbar; leider gibt es viele Tonaussetzer (und, höchst ärgerlich, auch die ubiquitäre Werbung – lassen Sie sich davon nicht abschrecken!).

Buchveröffentlichung mit Beiträgen mehrerer Autoren:

Schmied-Knittel, I. (Hg.) (2023): [Science und Séance](#). Die Biologin und Parapsychologin Fanny Moser (1872 - 1953), Baden-Baden: Ergon.

Montag,
3. Juni 2024
via ZOOM

Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. [Robert PUCHER](#), WIEN/GRAZ:
PHYSIKALISCHE GESETZE UND PARAPSYCHOLOGIE
*Die Funktion von Information als vermittelndes Element
zwischen diesen scheinbaren Gegensätzen*

Physik, Quantenphysik, Freier Wille, Ichbewußtsein, Astralreisen und Jenseitskontakte: wo – wenn überhaupt – finden diese (bloß beispielhaft genannten) Begriffe ihren Ort in einem widerspruchsfreien Weltmodell?

Statt einer Zusammenfassung des Vortrags hier der [Link zu den Originalfolien \(als PDF\)](#).

Montag,
17. Juni 2024
[Marineverband](#)

GENERALVERSAMMLUNG 2024

Zur Abhaltung der Generalversammlung waren wir Gast im Marineverband Wien, der übrigens heuer sein 100-jähriges Bestehen feiert, wobei die Vorläuferorganisation, der Österreichische Flottenverein, bereits zwanzig Jahre zuvor gegründet worden war; wir danken herzlich für die uns erwiesene Gastfreundschaft, die sich nicht nur auf die Benützung des „Salons“ beschränkte, sondern auch Speis' und Trank beinhaltete.



Statutengemäß beinhaltet die Generalversammlung die Neuwahl des Vorstand, dessen personelle Zusammensetzung sich nur geringfügig von den vorherigen Perioden unterscheidet. Vorschriftgemäß ist die entsprechende Meldung an die Vereinsbehörde erfolgt und kann dort jederzeit [on-line abgefragt](#) werden, wobei die Eingabe der ZVR-Zahl (500400032) genügt.

Wir haben ventiliert, uns um die PA-Convention 2027 zu bewerben, also dem Jahr, in dem unsere Gesellschaft ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum feiert. Allerdings sind die Umstände jetzt ganz anders, als sie es im [Jahr 2004](#) waren und wir sind uns noch nicht sicher, ob wir so eine Veranstaltung nochmals „stemmen“ können.

Die Generalversammlung hat u. a. den Beschluß gefaßt, dem Doyen der österreichischen Psychologen, dem em. o. Univ.-Prof. Dr. [Giselher Guttmann](#), die *Ehrenmitgliedschaft in unserer Gesellschaft* zu verleihen. Prof. Guttmann, mittlerweile neunzig Jahre alt, nach wie vor an der [SFU tätig](#), ist unserer Gesellschaft seit langem verbunden, schon seit Zeiten meines Vorgängers, [Prof. Hofmann](#), und hat auch mehrfach Vorträge bei uns gehalten, zunächst an der Technischen Universität, später auch im Neuen Universitätsgebäude der Univ. Wien. Zu den Berührungspunkten seiner Forschung mit Parapsychologie zählen u. a. die Veränderten Bewußtseinszustände, insbesondere in Hypnose und – wo Prof. Guttmann persönliche Erfahrungen einbringt – in der Meditation.

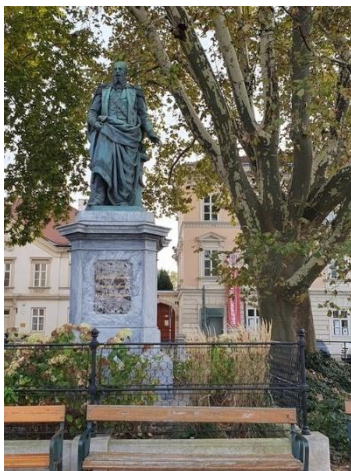
Prof. Guttmann hat sich über diese Ehrung sehr gefreut und dankt herzlich dafür.

1.2 Vorschau

Wie immer ist unser aktuelles Vortragsprogramm on-line abrufbar; der Versand des gedruckten Programms an unsere Mitglieder und eingetragene Interessenten ist rechtzeitig erfolgt, allerdings gab es bei der Zustellung durch die Post Verzögerungen bzw. Unregelmäßigkeiten. Naturgemäß liegt eine Abhilfe nicht in unserem Bereich.

Wir bieten im Wintersemester 2024/25 wieder fünf Vorträge, davon vier als Präsenzvorträge und einen über die bewährte on-line Plattform ZOOM.

Ab diesem Semester finden die Präsenzvorträge im Saal des Bezirksmuseum Hietzing statt, weiters ändern sich der Wochentag und die Beginnzeit.



[Bezirksmuseum Hietzing](#)

Am Platz 2, 1130 Wien

Zugang hinter dem kleinen Park (Felix Steinwandtner-Park) mit dem Monument des Erzherzogs Ferdinand Max; der Eingang ist die graue Tür neben der Fahne auf dem Gebäude im Hintergrund.

Öffentliche Verkehrsmittel:

- U4: Station Hietzing
- Straßenbahnlinien 10, 60: Station Hietzing, Kennedybrücke
- Buslinien 51A, 56A, 56B, 58A.58B: Station Hietzing, Kennedybrücke

Der Vortragssaal ist barrierefrei erreichbar.

Buchstäblich seit Jahrzehnten haben unsere Vorträge immer an Montagen stattgefunden, gewiß seit den 1960er-Jahren, vermutlich noch viel länger. Leider müssen wir aufgrund der Umstände jetzt mit dieser Tradition brechen: ab sofort finden unsere Vorträge jeweils am **Dienstag** statt.

Auch die Beginnzeit ändert sich: ab sofort um **19 Uhr**, und zwar s.t. (**pünktlich**).

Unsere Vorträge im Wintersemester 2024/25:

Datum	Referent	Titel
Dienstag, 12. November 2024	Prof. Peter Mulacz, Wien	Neues von den Medien Rudi und Willy Schneider <i>Mit zeitgenössischen Tonband-Interviews</i>
Dienstag, 26. November 2024 <i>on-line via ZOOM</i>	Univ.-Prof. Dr. Alexander Batthyány, Wien/Budapest https://us06web.zoom.us/j/81008484427?pwd=r3p5NUF2qds0YLa83qydvs8QCbYGvu.1 Meeting-ID: 810 0848 4427 Kenncode: 803379	Das Ich in Todesnähe: Terminale Geistesklarheit und Sterberfahrungen <i>Befunde und Versuche einer Deutung</i>
Dienstag, 10. Dezember 2024	Ao. Univ.-Prof. i. R. DDr. Gerhard Ammerer, Salzburg	Dämonen im Habsburgerreich <i>Wie der Teufel in früheren Jahrhunderten ausgetrieben wurde</i>
Dienstag, 14. Jänner 2025	Univ.-Prof. i. R. Dr. Hermann Harrauer, Wien	Das griechisch-koptische Alphabet in der Magie <i>Ein ägyptisches Amulett aus dem 6./7. Jhdt.</i>
Dienstag, 28. Jänner 2025	Dr. Samuel Thévoz, Wien	Tibetische Magie <i>Die Grimoires von Alexandra David-Néel</i>

Die Vorträge in einzelnen:

Mulacz, Willy und Rudi Schneider

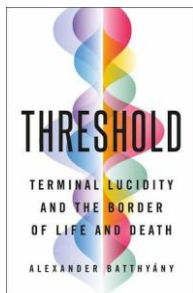
Willy und Rudi Schneider sind zwei sehr ungleiche Brüder. Während Willy das stärkere Medium war, ist Rudi dadurch bei weitem interessanter, als er gegen Ende seiner produktiven Phase in eine Zeit hereinragt, in der neue Forschungsmethoden zur Verfügung gestanden sind, die einen objektiven Nachweis der Existenz der mysteriösen Substanz „Ektoplasma“ erlaubten. Kürzlich sind im Archiv der [SPR](#) Tonbänder mit Interviews von Mitgliedern der Familie Schneider aufgetaucht, die bisher nur zum Teil ausgewertet worden waren und die die damalige Zeit sehr lebendig vor dem Hörer entstehen lassen (1964, in deutscher Sprache). Im Zusammenhang damit ist auch weiteres Material von Rudi Schneider äußerst interessant, wenn sich daraus auch neue Rätsel ergeben.

Batthyány, Todesnähe – Terminale Geistesklarheit

Das Interesse an den diversen Phänomenen in Todesnähe hat in den letzten Jahren gewaltig zugenommen, sowohl in der Wissenschaft wie im Publikum. Es gibt Berichte aus der Innen- und aus der Außenperspektive; am bekanntesten wohl NDE (Near Death Experience), zwar Erfahrungen aus der Innenperspektive, aber allemal vor Überschreiten der Schwelle. Aus der

Perspektive von Beobachtern des Sterbeprozesses gibt es einzelne Schilderungen seit Jahrhunderten; seit den 1920er-Jahren auch systematische Fallsammlungen. Aus den verschiedenen Erscheinungen, die in diesem Kontext wahrgenommen werden, sind die Fälle Terminaler Luzidität von besonderem Interesse, d. h. die unerwartete Rückkehr geistiger Klarheit und intakten Gedächtnisses (mehr oder minder) kurz vor dem Tod von demenzkranken Patienten. Diese Beobachtung führt unausweichlich zur Frage der Beziehung zwischen geistiger Leistung und dem Gehirn, also dem seit zweieinhalb Jahrtausenden diskutierten Leib-Seele-Problem (mind-body-problem, neuerdings auch mind-brain-problem, MBP), darüber hinaus auch nach der Frage der Zahl der Konstituenten unserer Welt (Monismus, Dualismus, Trialismus).

[Michael Nahm](#) vom [IGPP](#) hat schon vor Jahren eine Monographie zu diesem Thema verfaßt („[Wenn die Dunkelheit ein Ende findet](#)“). Seitdem hat das Thema an Aktualität gewonnen, so



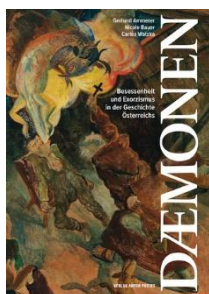
hat unser französischer Kollege Renaud Evrard kürzlich das Buch „[Expériences de mort imminente](#)“ publiziert, das den [Book Award 2024](#) der PA ([Parapsychological Association](#)) gewonnen hat. Der Vortrag unseres Referenten, [Alexander Batthyány](#), war schon vor einem Jahr angesetzt, als gerade sein Buch „Threshold“ erschienen war, ein trade paperback, das sich an den anglophonen Leserkreis wendet; aus verschiedenen Gründen mußte der Vortrag zwei mal verschoben werden – aber nun ist es so weit, wenn auch (nur) über ZOOM. Mittlerweile ist gerade jetzt, unter dem Titel „[Das Licht der letzten Tage: Das Phänomen der Geistesklarheit am Ende des Lebens](#)“, auch die deutsche Übersetzung von „Threshold“ erschienen.



Ein der Terminal Lucidity ähnliches Phänomen ist die [Paradoxical Lucidity](#).

Ammerer, Dämonen

Das Thema „Dämonen“ ist im Lauf von vielen Jahren mehrmals als ein Nebenthema bei manchen unserer Vorträge angeklungen, insbesondere, wenn es um Seelenvorstellungen einerseits und magische Vorstellungen andererseits ging, und zwar sowohl innerhalb anderer monotheistischer Religionen wie auch in anderen Kulturregionen (z. B. China, Tibet etc.) überhaupt. Zuletzt hatten wir uns damit im Rahmen des katholischen Exorzismus beschäftigt, indem Nicole Bauer unter dem Titel „Die Kirche und das Paranormale“ über die „Kommunikation und Interaktion zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Akteuren im katholischen Exorzismus“ sprach (Februar 2021, wegen „Corona“ via ZOOM, dazu [hier die Vortragsfolien als PDF](#)). Nicole Bauer findet sich auch unter den drei Autoren eines neuen Buches, „[Dämonen. Besessenheit und Exorzismus in der Geschichte Österreichs](#) – Eine kritische Betrachtung“, das sich



mittlerweile bereits auf der Longlist zum Wissenschaftsbuch des Jahres 2025 befindet. Zeitgleich gab es Buchpräsentationen am [IGPP](#) und an der Universität Wien; die in Wien habe ich besucht, weil ich sowohl Nicole Bauer wie auch den Drittautor Carlos Watzka wiedersehen wollte; Nicole hat allerdings leider nicht teilnehmen können; aber der Vortrag des Historikers [Prof. Ammerer](#), den ich erst bei dieser Gelegenheit kennengelernt habe, hat mir sehr gefallen und so habe ich mich entschlossen, Ammerer zu einem ähnlichen Vortrag in unserer Gesellschaft einzuladen.

Da bei uns die zur Verfügung stehende Vortragszeit länger ist als sie es bei der Buchpräsentation war, gehe ich davon aus, daß der Referent entweder weitere Fallstudien dazu nimmt oder die Darstellung der Fälle mit weiteren Details anreichert – so oder so wird's sehr interessant.

Der Schwerpunkt liegt auf dem 17. und 18. Jhdt, und was den geographischen Raum betrifft, so mögen wir vielleicht gelegentlich etwas über die Grenzen des Habsburgerreichs hinausschauen, z. B. im Falle des zu seiner Zeit hochberühmten Exorzisten P. Gassner (der auch in der Biographie von Franz Anton Mesmer eine Rolle spielt).

Harrauer, Die Magie des Alphabets

[Hermann Harrauer](#), Ägyptologe und langjähriger Leiter des [Papyrusmuseums](#) der Österr. Nationalbibliothek, mittlerweile im Ruhestand, hat bei uns schon zwei Vorträge gehalten, darunter einen über [Zauberpapyri](#), was mit dem Thema des kommenden Vortrags eng verknüpft ist. Es geht diesmal um ein Amulett, das eine glückliche Geburt sicherstellen soll und ebenfalls auf Papyrus geschrieben ist; auf der Rückseite befindet sich auch eine graphische Darstellung der Geburt. (Das Amulettwesen ist uns aufgeklärten westlichen Menschen des 21. Jhdt. nicht so weit entfernt wie man zunächst denken mag: in so manchem Auto befindet sich am Armaturenbrett ein Christophorus aus dem einen oder Material, mit einer ganz analogen Funktion, nämlich, in Gefahrensituationen Schutz zu gewährleisten.)

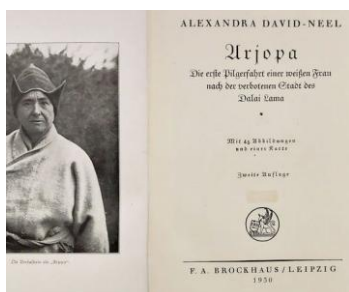


Von diesem konkreten Amulett ausgehend, geht es um die Magie der Schrift bzw. die Magie der Buchstaben, gleichsam das „magische Alphabet“.

Thévoz, Tibet / David-Néel

[Samuel Thévoz](#), ein „suisse romand“, ist erst sehr kurz in Wien (FWF-Fellow am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien), genauer gesagt, erst kurz im deutschen Sprachraum. Der Vortrag findet auf Deutsch statt, auch die Beschriftung der Folien ist deutsch, und sollte es wider Erwarten ein sprachliches Problem geben, dient Englisch als Sicherheitsnetz.

Unser Thema ist zentral in Thévoz' Interessens- und Forschungsbereich: Reiseliteratur, Tibet, Magie.



[Alexandra David-Néel](#) war eine berühmte Tibetreisende, die sich mit ihrem tibetischen Ziehsohn jahrelang in Tibet aufgehalten hat und das Land intensiv bereist hat, und schließlich über Tibet, nicht zuletzt auch über dortige Aspekte des Paranormalen, in mehreren Werken ausführlich publiziert hat. In weiten Kreise ist sie auch durch das hohe Alter bekannt geworden, das sie trotz der Strapazen bei ihren Reisen erreicht hat (oder vielleicht gerade deswegen – physische Anstrengung [d. h. permanentes Training] und eher geringe Nahrungsaufnahme): sie ist 101 Jahre alt geworden.

Im Jahr 1936 war sie auf Besuch in Wien, wo sie [Gräfin Wassilko](#) getroffen hat und somit auch Kontakt mit unserer Gesellschaft – damals noch unter dem Namen „Österreichische Gesellschaft für Psychische Forschung“ – hatte. Ob sie bei der Veranstaltung unserer Gesellschaft, an welcher sie damals teilnahm, selbst über ihre Reisen etc. referiert hat oder ob sie sich einen

gerade stattfindenden Vortrag angehört hat, ist noch unklar. Ich erinnere mich noch gut daran, daß die Gräfin öfters von diesem Besuch erzählt hat, wobei allerdings viele Details an der Oberfläche blieben (so z. B., daß sie in jenem Lehnstuhl Platz genommen hat, der eigens für ihren Vater, [Stephan Graf Wassilko von Serecki](#), angeschafft worden war, um ihm, dem schwer Kriegsversehrten, ein so weit wie möglich bequemes Sitzen zu ermöglichen; der Graf selbst war allerdings zum Zeitpunkt dieses Besuchs bereits verstorben). Thévoz ist gerade dabei, einen Artikel über David-Néels Besuch in Wien zu schreiben – vielleicht erfahren wir in dem Vortrag auch dazu Näheres, obwohl natürlich die tibetische Magie, durch die Augen Alexandra David-Néels gesehen, im Vordergrund steht.

2. Veranstaltungen

2.1 Parapsychological Association (PA)

2.1.1

66th Annual Convention (2024) – Rückblick

Der Jahreskongreß 2024 fand in Mérida, México statt.



Gruppenphoto der Teilnehmer

Die [Abstracts of Presented Papers](#) können kostenfrei heruntergeladen werden.

[Interaktive Videos](#) der meisten Sprecher können über die on-line-Plattform *Airmeet* vom 22. –24. Nov. 2024 ebenfalls heruntergeladen werden, allerdings kostenpflichtig (PA-Mitglieder US\$ 29, – bzw. Nicht-Mitglieder US\$ 49,–).

2.1.2

67th Annual Convention (2025) – Vorschau

Die Jahrestagung 2025 wird, wiederum gehostet vom [IGPP](#), in Freiburg i. Br. stattfinden.

Termin:

16-18 Juli 2025

Veranstaltungsort:

[Albert-Ludwigs-Universität](#), Freiburg

Weitere Informationen in Kürze [hier \(PA\)](#)



2.2 Österreichischen Gesellschaft für organismisch-systemische Forschung und Theorie



Die Symposien-Reihe „Wissenschaft kritisch hinterfragt – naturphilosophische Kontroversen“ wird fortgesetzt und findet 2025 bereits zum 14. Mal stattfindet. Allerdings ist im Moment nur der Termin fixiert: Freitag bis Sonntag, 13.–15.Juni 2025.

Das Generalthema 2025 ist noch nicht festgelegt, derzeit steht „Geschichte und Geschichtswissenschaft“, natürlich mit einem Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte, in Diskussion.

Der Veranstaltungsort ist, wie immer, das prächtige [Augustiner-Chorherrenstift Voralpe](#).

3. Forschungspreis: The Linda G. O’Bryant Noetic Sciences Research Prize

1973 hat der vormalige Apollo 14-Astronaut Edgar Mitchell das [Institute of Noetic Sciences](#) (IONS) gegründet; derzeit fungiert Helané Wahbeh als *Director of Research* und [Dean Radin](#) ist der *Chief Scientist* des Instituts.

Wie bereits im vorigen Newsletter bekannt gemacht, lautet die Vorgabe: „*The prize explores the hypothesis that the mind is more than a neural function, and is an open challenge to the scientific position that the mind equals the brain*“.

Mittlerweile stehen die Gewinner fest:

Erster Platz (Preisgeld 50.000,– US\$)

Michael Daw und Chris Roe

Titel des Essays:

Theories of Non-local Consciousness: A Review and Framework for Building Rigour

Zweiter Platz (Preisgeld 30.000,– US\$)

Michael Nahm

Titel des Essays:

The Arcane Nexus. Assessing the Roots of Non-local Consciousness

Dritter Platz (Preisgeld 20.000,– US\$)

Cameron Alldredge

Titel des Essays:

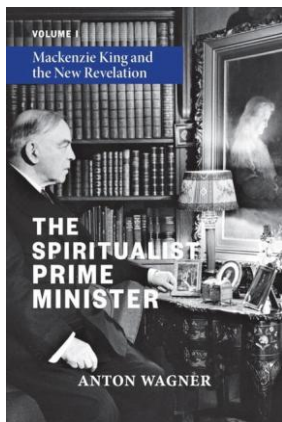
Breaking the Boundaries of the Brain

Auf der [Website des Aufsatzwettbewerbs](#) können die preisgekrönten Aufsätze und auch die Biographien der Autoren heruntergeladen werden; ferner gibt es auf dieser Seite ein Video, das neben diversen Festansprachen die Präsentationen der drei Gewinner zeigt – letztere sind unbedingt sehenswert!

4. Buch-Neuerscheinung: „The Spiritualist Prime Minister“

Es geht um William Lyon Mackenzie King (1874–1950), zwei mal kanadischer Premierminister und mit über zwanzig Jahren der längstdienende Premier. Ich fürchte, daß er außerhalb Kanadas dem großen Publikum wenig bekannt ist, auch wenn seine politische Laufbahn – nota bene in schweren Zeiten – eine sehr erfolgreiche war. Anton Wagner legt nun eine zweibändige Monographie (in Englisch) über King und seinen spiritistischen Glauben, insbesondere seine Sitzungen mit bekannten (z. B. Geraldine Cummins, Eileen Garrett und Gladys Osborne Leonard) und auch weniger bekannten Medien, vor. Daß er Spiritist war, ist bekannt, auch wenn er das nicht öffentlich artikuliert hat; mit dem Buch von Wagner wird das Thema neu aufgerollt und die Geisterkommunikation detailliert in den Fokus gerückt.

Für eine erste Orientierung mag man wohl die Wikipedia konsultieren – wie zu erwarten, ist das Lemma „William Lyon Mackenzie King“ in der englischen Version weit umfangreicher dargestellt als in der deutschen, wo Kings Inklination zum Spiritismus gerade erwähnt wird, während die englische Version eine Reihe von Details liefert, z. B., wie weit mediale Botschaften Kings Beurteilung von Adolf Hitler beeinflußt haben. Die cursorische Wikipedia-Darstellung müßte man jetzt anhand von Wagners Werk überprüfen, was natürlich hier den Rahmen sprengen würde.



Das Werk ist primär für kanadische Leser (nicht nur kanadische Spiritisten) interessant, aber auch für den Rest der Welt ist es interessant, daß sich ein Wissenschaftler die Mühe gemacht hat, diesem konkreten Fall von Politik und Spiritismus bis ins Detail nachzugehen.

Die Frage „Politik und Spiritismus“ oder, weiter gefaßt, „Politik und Okkultglaube“, insbesondere inwiefern beeinflußt das jeweilige Glaubenssystem die Entscheidungsfindung, stellt sich bei vielen Führungspersonen. Insbesondere über Persönlichkeiten des NS-Regimes wie z. B. Himmler oder Heß ist diesbezüglich viel publiziert worden, meistens aber sensationsheischend und wissenschaftlich unhaltbar. Ein Thema mit Variationen: auch bei höheren militärischen Führern sind Fälle von Okkultglauben bekannt geworden, so war z. B. FML Blasius von Schemua, vor dem Ersten Weltkrieg kurzfristig Chef des Generalstabes der gesamten bewaffneten Macht Österreich-Ungarns, ein Mitglied im Ordo Novi Templi von Lanz von Liebenfels (Ariosophie), und der jüngere Moltke war tief in die Anthroposophie verstrickt. Diese wenigen Beispiele ließen sich mühelos vermehren.

Nach dieser Abschweifung zurück zu Anton Wagner und seinem Buch über William Lyon Mackenzie King: das ist offensichtlich eine solide, wissenschaftlich verlässliche Publikation, die sich aber an einen ganz spezifischen Leserkreis wendet.

Das Buch ist anlässlich des heurigen 150. Geburtstags von King erschienen, und zwar in Kooperation des Verlags [White Crow Books](#) mit dem [Survival Research Institute of Canada](#) (SRIC).

Volume 1: Mackenzie King and the New Revelation

ISBN 978-1786772640 (Softcover)

ISBN 978-1786772657 (Kindle)

Volume 2: Mackenzie King and his Mediums

ISBN 978-1786772664 (Softcover)

ISBN 978-1786772671 (Kindle)

5. Net-Radio, Podcasts, Video-Kanäle etc.

Manche dieser Produktionen bestehen schon länger, andere sind Newcomer; machen haben thematische Schwerpunkte, andere sind eher „Generalisten“ in den Grenzgebieten der Wissenschaft oder Anomalistik, die einen versuchen, Information zu vermitteln, andere wieder dienen der Unterhaltung, und so gibt es auch ein großes Spektrum von wissenschaftlicher Seriosität bis zur Beliebigkeit. Hier greife ich aus dem großen Angebot drei Beispiele heraus.

5.1 CROPfm

DI Tarek Al-Ubaidi, Graz, betreibt das Internet-Radio [CROPfm](#), das schon [über 500 Folgen](#) zu diversen Themen der Anomalistik produziert hat.

5.2 UFO TV

Harald Havas, Wien, betreibt den Kanal [UFO TV](#) und weitere Produktionen

5.3 Podcast „Wo die Geister wohnen“

Gabriele Hasmann, Autorin in Baden, spricht mit ihren Interviewpartner über rätselhafte Erzählungen und gruselige Mythen rund um prominente Figuren aus Geschichte und Adel, gelegentlich aber auch über den wissenschaftlichen Zugang zu diesen Fragen. Gruseln und Fun-Faktor stehen im Vordergrund.

Auf [Spotify](#), [Podigee](#), [Apple Podcast](#) und anderen.

6. Personalia

Bedauerlicherweise sind die Personalia zumeist Todesfälle, so auch diesmal.

Luc Bürgin (19.08.1970–11.05.2024)

Luc Bürgin, Basel, Schweizer Journalist und Buchautor, ist nach einer schweren Krebserkrankung verstorben. Unser Kontakt bezog sich im wesentlichen auf den „Wundermann“ [Mirin Dajo](#) (1912–1948), über den Bürgin viel Material zusammengetragen hat und auch im Kopp-Verlag ein Buch, „Das letzte Geheimnis von Mirin Dajo: Der unverletzbarer Prophet, seine Wunder und seine Friedensbotschaft“, publiziert hat. In der Interpretation der von Mirin Dajo gezeigten Effekte standen Bürgin und ich an den entgegengesetzten Enden des Spektrums, er bevorzugte eine supranaturalistische Deutung, ich eine [naturwissenschaftliche](#). Trotz dieser völlig konträren Auffassungen hat Bürgin mir in freundlichster Weise das von ihm (vor allem am Schauplatz Basel) gesammelte Material zugänglich gemacht. Diese über alle Grenzen hinweg kollegiale Haltung rechne ich ihm hoch an und werde mich ihrer immer erinnern.

7. Grundsätzliche Erklärung

7.1 Grundlegende Richtung dieses Newsletters (Blattlinie):

Berichte aus der Welt der Parapsychologie, wobei unter „Parapsychologie“ die der Wissenschaftlichkeit verpflichtete Schule verstanden wird und Distanz sowohl zum Skeptizismus wie auch zur „Esoterik“ und diversen Glaubensrichtungen eingehalten wird.

7.2 Erscheinungsweise:

Der Newsletter der ÖGPP erscheint in unregelmäßiger Folge. Der Versand erfolgt gem. DSGVO ausschließlich an Personen, die sich über den [Anmelde-Link](#) auf der Website der ÖGPP zum Bezug angemeldet haben.

Abbestellung ist jederzeit per e-mail an newsletter@parapsychologie.ac.at möglich.

7.3 Datenschutz:

Der Schutz personenbezogener Daten ist uns ein Anliegen, vgl. dazu die [Erklärung zu Datenschutz und -verarbeitung in der ÖGPP](#)

7.4 Sprachliches:

Dieser Newsletter verwendet die traditionelle Orthographie sowie das grammatikalische Geschlecht (zumeist ist dies das „generische Maskulinum“).

7.5 Kommentare und Anregungen:

Bitte an newsletter@parapsychologie.ac.at

7.6 Newsletter-Archiv:

Die bisherigen Ausgaben des Newsletters sind auf unserer Internetpräsenz [archiviert](#) und können dort jederzeit nachgelesen werden. Allerdings wird das Archiv nur periodisch aktualisiert, es ist also nicht auszuschließen, daß eventuell gerade die letzte(n) Nummer(n) noch nicht verfügbar sind.

Bis incl. N° 78 wurde dieses Archiv durchgehend als HTML-Datei geführt; ab N° 79 wurde auf individuelle Dateien im PDF-Format umgestellt.

Prof. Peter Mulacz
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie